

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

7. Aber der HERR verschaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach: der stach den kurbis, daß er verdorrte.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffete Gott einen durren ostwind, und die sonne stach Ziona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner feinden den tod, und sprach: Ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

* Ps. 121/6.

9. Da sprach Gott zu Ziona: Meynest du, daß du billig zürnest?

um den kurbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod. * v. 4.

10. Und der HERR sprach: Dich jammert des kurbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb.

11. Und mich solte nicht jammern Ninive, solcher grossen stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterschied, was recht oder lind ist, dazu auch viel thiere? * c. 3, 3.

Ende des Propheten Ziona.

Der Prophet Micha.

Daß I. Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der abgötterey willen.

1. **D**ies ist das wort des HERRn, welches geschach zu Micha von Mareia, zurzeit Joatham, Ahas, Jechizkia, der konige Judas, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

2. Höret, * alle völker, mercke auf, land, und alles, was drinnen ist: denn Gott, der HERR, hat mit euch zu reden, ja der HERR aus seinem heiligen tempel. * s. M. 32/1.

3. Dennn siehe, der HERR wird aufgehen aus seinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande; * Es. 26, 21.

4. Daß die berge unter ihm schmelzen, und die thale reißen werden: gleich wie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so unterwärts fließen. * Ps. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jacob? Ist nicht Samaria? Welches sind aber die höhen Juda? Ist nicht Jerusalem?

6. Und ich wil Samaria zum steinhausen um selde machen, die man um die weindberge leget; und wil ihre steine ins thal schleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre gößen sollen zerbrochen, und all ihr hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder verwüsten: denn sie sind von hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder hurenlohn werden. * Hos. 2/5, 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drach en, und trauern wie die frau sen.

9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcs thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. Verkündiget ja nicht zu Gath, Iasset euer weinen nicht hören; sondern gehet in die trauerkammer, und sitzet in die aschen. [I. Stad, laßet euch nicht hören weinen.]

11. Du schöne stadt mußst dahinfir mit allen schanden: die einwohnerin Saanan wird nicht aufziehen, um des leides willen des nächstten hauses: er wirds von euch nehmen, wenn er dasich lagern wird.

12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trösten: denn es wird das unglück vom HERRn kommen, auch bis an das thor Jerusalem.

13. Du stadt Eadhis, spanne läufer an, und fahre davon: denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde; und in dir sind funden die übertretungen Israel.

14. Du wirst müssen gefangene geben, sowol als Gath. Der klab Achib wirds mit den künigen Israel fehlen. * Jos. 15/44. c. 19/20.

15. Ich wil dir, Mareia, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Israel soll kommen bis gen Asdullam.

16. Laß die haare abschären, und gehe kahl über deine zarre kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weg geführt.

Das 2. Capitel.

Des volcks sünde wider die andere tadel, und angedräute strafen.

1. **H**ehedenen, die *schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen tücken um auf ihrem lager, daß sie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. *W. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich häuer, und nehmen häuser, welche sie geluſtet; also treiben sie gewalt mit eines ieden haue, und mit eines ieden erbe.

3. Darum spricht der **HEH** also: Siehe, ich gedachte über diß geschlecht böses; auß dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen solltet: denn es soll *eine böse zeit seyn. *Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist auß, wird man sagen, wir sind verſtöret. Meines volcks land tragt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder auftheilen, die er uns genommen hat?

5. Jawohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des **HEH**.

6. Sie sagen: Man soll nicht trawffen: denn solche trawffe trifft uns nicht; wir werden nicht so zu schanden werden.

7. Das haus Ja ob trawffet sich also: Weyneſt du, des **HEH** Geist ſey verkündet? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine rede ſind freundlich den fromen.

8. Aber mein volck hat ſich aufgemacht, wie ein feind: Denn sie rauben beyde rock und mantel denen, so ſicher daher gehen, gleich wie die, so auß dem krieg kommen.

9. Ihr treibet die weiber meines volcks auß ihren lieben häusern; und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſollt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müſſen sie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irgeiſt wäre, und *ein lügenprediger, und predigte, wie sie ſauſſen und ſchwelgen ſolten, das wäre ein prediger für diß volck. *Jer. 5, 13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, verſammeln gang, und die übrigen in

Israel zu haue bringen: ich wil sie wie eine heerde mit einander in einen veltſen ſtall thun, und wie eine heerde in ſeine hürden, daß es von menſchen künden ſoll. *Röm. 11, 26.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauſſahren; sie werden durchbrechen, und zum thor auß- und einziehen: und ihr thaug wird vor ihnen hergehen, und der **HEH** vor ihnen an.

Das 3. Capitel.

Graue der haupter im weltlichen und geiſtlichen ſtande.

1. **W**id ich ſprach: Höret doch, ihr haupter im haue Jacob, und ihr fürſten im haue Israel: Ihr ſolltet völig ſeyn, die das recht wüßten. *Eſ. 1, 10. Hor. 5, 1.

2. Aber ihr haſſet das gute, und lieber das arge, ihr ſchindet ihnen die haut ab, und das fleiſch von ihren beinen,

3. Und freſſet das fleiſch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen haht, zerwerchet ihr ihnen auch die beine, und zerlegts wie in ein topfen, und wie fleiſch in einen keſſel.

4. Darum, wenn ihr nun zum **HEH** ich reyen werdet, wird er euch nicht erhören; ſondern wird ſein angeſicht vor euch verbergen zur ſelben zeit; wie ihr mit eurem böſen weſen verdienet haht.

5. So ſpricht der **HEH** wider die propheten, ſo mein volck verſühren: Sie predigen, *es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul giebt, da predigen sie, es müſſe ein krieg kommen. *Eſ. 13, 10.

6. Darum ſoll euer geiſt zur nacht, und euer wahrſagen zur finſterniß werden. Die ſonne ſoll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finſter werden.

7. Und die ſchauer ſollen zu ſchanden, und die wahrſager zu poſt werden, und müſſen ihr maul alle verhallen: weil da kein **W**ort wort ſeyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und Geiſtes des **HEH**, voll rechts und ſtärke; daß ich Jacob ſein übergelien, und Israel ſeine ſünde anzeigen darf.

9. So höret doch diß, ihr haupter im haue Jacob, und ihr fürſten im haue

haufe Israel, die ihr das recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. Ihre häupter richten um geschende, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahr sagen um geld; verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. * Zeph. 3. 3.

12. Darum wird Zion um euret willen wie ein feld zerpfügel, und Jerusalem zum steinhaufen; und der berg des tempels zu einer wüsten hohen werden. * Jer. 9. 11.

Das 4. Capitel.

Vom reich Christi, und erlösung auß der Babylonischen gefängnis.

1. Der berg, darauf des HERRN haus steht, gewis seyn, höher denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. * Ps. 2. 2.

2. Und die völker werden herzu lauffen, und viel heyden werden gehen, und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum berge des HERRN gehen, und zum hause des Daves Jacob; daß er uns lehre seine wege, und wir auf seiner strassen wandeln: denn auß Zion wird das g. sen ausgehen, und des HERRN wort auß Jerusalem.

3. Er wird unter grossen völkern richten, und viel heyden strafen in fernen landen. Sie werden ihre schwerter zu pflugscharen, und ihre spitze zu sicheln machen. Es wird kein volk wider das ander ein schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegern. * Ps. 2. 4.

4. Ein ieglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne scheu: denn der mund des HERRN Zedach hat geredet.

5. Denn ein ieglich volk wird wandeln im namen seines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HERRN, unsers GOTTes, immer und ewiglich.

6. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich die lahme versammeln, und die verkoffene zu hauf bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und wil die lahme machen, daß sie erben haben soll, und die verstoß-

sene zum grossen volck machen: und der HERR wird könig über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. * Luc. 1. 33. 2c.

8. Und du thurn Eder, eine veste der tochter Zion, es wird deine güldene rose kommen: die vorige herrschaft, das königreich der tochter Jerusalem.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere freunde? Ist der könig nicht bey dir? Und sind deine rathegeber alle hinweg, daß dich also das weh antommen ist, wie eine in kindesnöthen?

10. Fieber, leide doch solch wehe, und tröschze, du tochter Zion, wie eine in kindesnöthen: Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von damen wieder errettet werden: das selbst wird dich der HERR erlösen von deinen feinden. * 2 Kön. 19. 3.

11. Denn es werden schier sich viel heyden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet: wir wollen unsere lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HERRN gedanken nicht, und mercken seinen rathschlag nicht: daß er sie zu hauf gebracht hat wie garben auf der fennen.

13. Darum mache dich auf, und dresche, du tochter Zion: Denn ich wil dir eiserne hörner, und eiserne klauen machen, und solt viel völker verschmeissen: so wil ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre hände dem herrscher der gangen welt.

14. Aber nun, du krieglerin, rüste dich: denn man wird uns belagern, und den richter Israel mit der ruten auf den backen schlagen.

Das 5. Capitel.

Von Christi geburtsstadt.

1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, auß dir soll mir der künig men, der in Israel Herr sey: welches ausgang von anfang und von ewigkeit her geseit ist.

Matth. 2. 5. 6. 2c.

2. Indes läßt er sie plagen, bis auf die zeit, daß die, so gedären soll, geboren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

3. Er aber wird aufstehen, und werden in trakt des HERRN, und im Sieg des namens seines Gottes. Und sie werden wohnen: denn er wird zur selbstigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Dazu werden wir auch Friede haben vor dem Assur, der liegt in unser Land gefallen ist, und unsere Häuser zerstört hat. Denn es werden sieben Hirt und acht Fürsten über ihn erwecket werden.

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwert, und das Land Nimrod mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist, und unsere Grenze zerstört hat.

6. Es werden auch die übrigen auf Jacob unter vielen Völkern seyn, wie ein Thau vom HERRN, und wie die Thropfen auf das Gras, das auf niemand harret, noch auf Menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja die übrigen auf Jacob werden unter den Heyden den vielen Völkern seyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schafe: welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreißet.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen; das alle deine Feinde müssen aufgezoffet werden.

9. Zur selbstigen Zeit, spricht der HERR, wil ich deine Rosse von dir thun, und deine Wagen umbringen.

10. Und wil die Städte deines Landes aufrotten, und alle deine Festen zerbrechen.

11. Und wil die Zauberer bey dir aufrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich wil deine Bilder und gößen von dir aufrotten: daß du nicht mehr solst anbeten deiner Hände werck. * Zach. 13, 2.

13. Und wil deine Häyne zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich wil Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heyden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6. Capitel.

Von den Opfern, so Gott gefallen.

1. Horet doch, was der HERR sagt: Mache dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel seine Stimme hören.

2. Horet ihr Berge, wie der Herr strafen wil, sammt den Thacten grundvesten der Erden: denn der HERR wil sein Volk schelten, und wil Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? und womit habe ich dich beleidiget? das sage mir.

4. Hab ich dich doch auß Egyptenland geführt, und auß dem diensthause erlöset, und vor dir hergesandt Moses, Aaron und Miriam.

5. Mein Volk, dencke doch daran, was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beor, antwortete; von Sittim an, bis gen Gilgal: daran ihr ja mercken soltet, wie der Herr euch alles gutes gethan hat.

6. Womit soll ich den HERRN verfühnen? Mit Backen vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kalbern ihn verfühnen?

7. Meynest du, der HERR habe gefallen an viel tausend Widder, oder an die, wenns gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Lohn für meine Übertragung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Ist dir gesagt, mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich, Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des HERRN Stimme über die Stadt rufen; aber wer deren Namen fürchtet, dem wirds gelingen. Horet, ihr Stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottlosen Hause, und der Feindselige geringe epha.

11. Oder solte ich die unrechte Waage, und falsch gewichte im Sack billigen?

12. Durch welche ihre Reichen viel unrechtes thun; und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse.

13. Darum wil ich dich auch ansah n zu plagen, und dich um deiner Sünden willen wüste machen.

14. Du solt nicht gnug zu essen haben, und solt verhungern. Und was du erharschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, wil ich doch dem Schwert überantworten. 15. Du

15. Du * sollst säen, und nicht ernten; du sollst öf kelteren, und dich mit demselben nicht salben; und most kelteren, und nicht wein trincken.

* 5 Mos. 28.38. 11.

16. Denn man hält die weisse * Himri, und alle wercke des hauses Ahab, und folget ihrem rath: darum wil ich dich zur wüste machen, und ihre einwohner, das man sie anpfeiffen soll, und solltet meines volcs schmach tragen.

* 1 Kön. 16.25. 29.30.

Das 7. Capitel.

Wenig fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachkriechet, daman seine trauben findet zu essen, und wolte doch gerne der besten fruchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem lande; und die gerechten und nicht mehr unter den Leuten. Sie lauren alle aufs blut, ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meynen sie thun wohl daran wenn sie böses thun. Was der fürst wil, das spricht der richter; daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, schaden zu thun, und drehens, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgeführt sollst werden, da werden sie denn nicht wissen, wo auß.

5. Niemand glaube seinem nächsten, niemand verlasse sich auf fürchten; bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen schlärt.

* Ps. 118.9. Ps. 146.3.

6. Denn * der sohn verachtet den vater, die tochter setzet sich wider die mutter, die schwur ist wider die schwieger; und des menschen feinde sind sein eigen hausgenosse.

* Jer. 9.45. Matth. 10.21. 35.56.

7. Ich aber wil auf den HERN schauen, und des GOTTES, meines heyls, erwarten; mein GOTT wird mich hören.

8. Kreuze dich nicht, meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und so ich im finsterniß lüge, so ist doch der HERN mein licht.

Ende des Propheten Micha.

pp 4

9. Ich wil des HERN zorn ertragen; denn ich habe wider ihn gesündigt; bis er meine sache aufführe, und mir recht schaffe: er wird mich an licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wirds sehen müssen, und mit aller schande beschämen, die jetzt zu mir saget: Wo ist der HERR, dein GOTT? Meine augen werdens sehen, daß sie denn wie ein stoch auf der gassen zertreren wird.

11. Zu der zeit werden deine mauerren gebauet werden, und GOTTES wort weit aufkommen.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur, und von vesten städten zu dir kommen, von den vesten städten, bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste seyn, seiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit deinem stabe, die heerde deines ertheils, die da wohnen, beyde in wäldern alleine, und auf dem felde, laß sie zu Basan und Gilead werden, wie vor alters.

15. Ich wil sie wunder sehen lassen, gleich wie zur zeit, * da sie auß Egyptenland zogen.

* 2 Mos. 12.37.

16. Daß die heyden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zu halten.

17. Sie sollen * kraub lecken, wie die schlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: sie werden sich fürchten vor dem HERN, unserm GOTT, und vor dir sich ensiegen.

* Ps. 72.9.

18. Wo ist ein solcher GOTT, wie du bist? der die sünde vergebt und erlasset die missehat den übrigen seines ertheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmhertzig.

* 2 Mos. 34.6. 7.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere missehat dämpfen, und alle unsere sünden in die tiefe des meers werfen.

* Ps. 103.12.

20. Du wirst dem Jacob die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unsern vätern vorläugst geschworen hast.

* Ps. 89.5.

Der